

## „Hast Du einen Chef?“

Beim Kindertag im Rathaus lernten über 100 Viertklässler die städtischen Ämter kennen – Fragerunde mit OB Würzner

Von Alexander Maisenhelder

„Sind Sie eigentlich berühmt?“, „Kriegst Du Geld?“, „Warum werden so viele Bäume gefällt?“ – Das und mehr wollten Schüler gestern von Eckart Würzner wissen. 106 Viertklässler schauten sich beim zehnten Kindertag im Rathaus um, bei dem auch eine Fragerunde beim Oberbürgermeister auf dem Programm stand.

„Es geht darum, den Schülern einen Eindruck davon zu vermitteln, wie die Stadt funktioniert. Die Kinder sollen Spaß haben“, sagt Corinna Götz vom Haus der Jugend, die den Tag organisierte. Elf Ämter haben Stationen aufgebaut, um den Kindern ihre Arbeit zu zeigen.

Auch vor dem Rathaus gibt es viel zu sehen. „Ich habe gelernt, dass jeder der Fahrer ein eigenes Fahrzeug hat und seine eigenen Routen fährt“, berichtet der zehnjährige Giogi von der Freien Waldorfschule, als er aus einer Kehrmaschine der Stadtreinigung steigt. Emma ist auf dem Müllauto mitgefahren: „Das hat wirklich Spaß gemacht. Der Fahrer hat uns erzählt, wie viel da rein passt und auch wie viel er verdient.“ Auch das Baggerfahren beim Tiefbauamt kommt bei den Kindern gut an.

Liv freut sich, dass sie beim Bürgerservice telefonieren durfte. „Ich habe den Hörer abgenommen und dann am Computer nachgeschaut, wann der Flohmarkt ist“, erzählt die neunjährige Schülerin der Mönchhofschule stolz. Elena von der Tiefburgschule hat der Bücherbus am besten gefallen: „Es gab dort 40 Ausgaben mei-

ner Lieblingsbuchreihe. Wir haben auch eine spannende Schatzsuche gemacht.“ Weiter vorne auf dem Kornmarkt ist die Freiwillige Feuerwehr vertreten, die Kinder können sich dort mit dem Löschfahrzeug und der Schutzausrüstung vertraut machen.

Im Neuen Sitzungssaal geht es um Bürgerbeteiligung: An einer interaktiven digitalen Tafel wird das Projekt „Hol den OB“ erklärt. Etwas weiter im Palais Graimberg sind zwei Schlauchboote aufgestellt. „Als die Kinder in den Booten saßen, äußerten sie ein Gefühl der Enge. Wir haben über junge unbegleitete Flüchtlinge gesprochen“, sagt Svenja Nohe vom Kinder- und Jugendamt.

„Das Highlight ist für viele dann aber die Fragerunde“, weiß Götz vom Haus der Jugend. „Bei uns auf den Schultoiletten stinkt es so!“, beschwert sich sofort eine Schülerin bei Eckart Würzner. „Hast Du einen Chef?“, fragt eine andere. „Einen Chef habe ich nicht mehr, aber ich werde vom Gemeinderat kontrolliert“, betont das Stadtoberhaupt. Viele der Fragen drehen sich um den Zustand der Schulen und um Spielmöglichkeiten. Auf die Frage, was er den ganzen Tag macht, antwortet Würzner: „Wenn zum Beispiel eine Schule saniert werden soll und das zwei Millionen Euro kostet, dann muss ich einen Vertrag unterschreiben. Ich habe jeden Tag sehr viel zu unterschreiben, die Briefe häufen sich vom Schreibtisch bis an die Decke.“ Was es denn später zu essen gebe, will ein Schüler zum Schluss wissen. „Sicher etwas Leckeres!“, versichert Würzner.



An der Station des Tiefbauamtes durften die Kinder vor dem Rathaus auf einem Bagger mitfahren – dieses Angebot war besonders beliebt.



Wie mühevoll es ist, Graffiti von einer Wand zu putzen, erfuhren die Kinder an der Station des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Fotos: Philipp Rothe

## Flucht und Religion

Auftakt zu Veranstaltungsreihe

RNZ. Am 24. September wird der Bundestag neu gewählt. Viele Ängste, Sorgen und polemisch geführte Debatten bewegen die Menschen und werden wohl auch ihre Entscheidungen an der Wahlurne beeinflussen. Die Flüchtlingsbeauftragten der Kirchen und des Vereins „Teileisend“ in Heidelberg wollen diesen Ängsten und Sorgen mit Raum für Austausch, Diskussionen und gegenseitiger Annäherung begegnen und dabei versuchen, der Antwort auf die Frage, in was für einem Land wir leben wollen und können, ein Stück näherzukommen.

Zu diesem Zweck gibt es in den kommenden Monaten bis zur Wahl eine Veranstaltungsreihe, die am morgigen Donnerstag, 18. Mai, beginnt. Unter dem Thema „Flucht und Migration: Christliche, muslimische und jüdische Perspektiven – Was wir aus den Buchreligionen lernen, und wie wir heute handeln können“ diskutieren Vertreter der drei monotheistischen Religionen miteinander, wie in ihrem jeweiligen Kontext Flucht- und Migrationsbewegungen erlebt und gesehen werden.

Thema ist aber auch, welchen Beitrag Migranten und Flüchtlinge zur Entstehung der Religionen geleistet haben. Moderiert wird die Diskussion von Schuldekanin Beate Großklaus von der Evangelischen Kirche. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom „Bahnhoftchor“, einem interkulturellen Chorprojekt aus Mannheim.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Providenzkirche in der Altstadt, Hauptstraße 90a. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrerin Sigrid Zweggart-Pérez per E-Mail an sigrid.zweggart-perez@ekihd.de.

## Professor aus Yale wird ausgezeichnet

RNZ. Harry S. Stout gilt als einer der führenden Experten für die Kulturgeschichte des amerikanischen Protestantismus. Am heutigen Mittwoch, 17. Mai, bekommt der Religionshistoriker der Yale University den James W.C. Pennington Award, den das Heidelberg Center for American Studies (HCA) und die Theologische Fakultät der Universität vergeben. Die Auszeichnung erinnert an den amerikanischen Pfarrer und ehemaligen Sklaven James W.C. Pennington, der im Jahr 1849 die Ehrendoktorwürde der Ruperto Carola bekam. Er war der erste Afroamerikaner, dem ein solcher Titel von einer europäischen Universität verliehen wurde. Im Rahmen der Preisverleihung heute hält Prof. Stout einen englischsprachigen Vortrag zum Thema „Lincoln's God and the Emancipation Proclamation“. Die Veranstaltung findet im HCA, Hauptstraße 120, statt und beginnt um 18.15 Uhr.

## Rund um die Stadthalle ist es leiser geworden

Das behaupten zumindest die Verantwortlichen von Heidelberg Marketing – Thema im Bezirksbeirat

Von Holger Buchwald

Wieder einmal ging es beim Bezirksbeirat Altstadt um nächtlichen Lärm – allerdings dieses Mal nicht um das Gegröle Betrunkener, sondern um den Krach, der manchmal im Umfeld der Stadthalle entsteht, wenn Veranstalter in den frühen Morgenstunden ihr Equipment in die Lastwagen verladen. Auf Einladung der Stadtteilvertretung standen nun Mathias Schiemer, Geschäftsführer von Heidelberg Marketing, und Oliver Wolf, Leiter der Stadthalle, Rede und Antwort.

„Wir wollen nachts um 4 Uhr schlafen“, las Hans-Joachim Schmidt aus dem Schreiben des verhandelnden GAL-Betriebsrats Gerd Guntermann vor. Dieser hatte es nämlich angeregt, die Verantwortlichen von Heidelberg-Marketing in das Gremium einzuladen. Oliver Wolf betonte daraufhin, dass er das Ruhebedür-

fnis der Anwohner ernst nehme: „Wenn nachts um 4 Uhr der Motor eines Lkw läuft, ist das auch nicht in unserem Sinne, und wir versuchen, das zu unterbinden.“ Ständig sei man bemüht, den Lärm zu reduzieren. So habe die Stadthalle nun eine eigene Tonalanlage, die die Kunden nutzen können. Somit müssen sie ihre eigene Technik nicht mehr immer auf- und abbauen.

Bei großen Touren wie jüngst beim Gastspiel von Comedian Ralf Schmitz, brächten die Veranstalter aber immer sehr viel eigenes Equipment mit, so Wolf. Bei Schmitz musste dies nachts wieder in den 40-Tonner eingeladen werden, denn am nächsten Tag gastierte der Komiker in Leipzig. Wolf: „Solche Touren sind straff geplant.“ Leider ließe es sich nicht immer verhindern, dass den Arbeitern beim Verladen auch mal ein Gegenstand aus der Hand rutscht und gegen die Lastwagenwand donnert. In 2017 habe es bisher neun

nächtliche Verladeaktionen gegeben. Eine Anlieferung an der B 37 sei nicht möglich, da die Stadthalle aus Denkmalschutzgründen nicht umgebaut werden darf.

Schiemer nahm auch zu anderen Fragen der Bezirksbeiräte Stellung. Ja, man brauche all die Hotels, die derzeit in der Stadt geplant werden. „Wir müssen aber schauen, dass es nicht überhand nimmt“, weiß Schiemer. In der Altstadt könne jedes Hotel und jede Pension, die sich Mühe geben, sicherlich bestehen. „Die meisten wollen doch sowieso im Herzen Heidelbergs übernachten.“ Einem weiteren rasanten Anstieg des Tourismus erteilt Schiemer eine Absage. „Wir müssen erst einmal mit den Touristen klarkommen, die wir haben“, betont der Heidelberg-Marketing-Chef. Wenn es einmal nur eine Steigerung von 1,7 Prozent gebe, müsse sich die Gastronomie zufriedengeben. „Es sind nicht immer zehn Prozent möglich.“

## Luther – der große Sprachenwandler?

RNZ. Welche Rolle spielte Luther für die deutsche Sprache? War er Sprachschöpfer oder doch nur epochal begrenztes Sprachereignis? Um diese Fragen dreht sich ein Vortrag der Evangelischen Kirche am morgigen Donnerstag, 18. Mai. Zum Thema „Martin Luther und die deutsche Sprache“ spricht um 19 Uhr im Schmitthennerhaus, Heiliggeiststraße 17, Prof. Anja Lobenstein-Reichmann. Der Eintritt ist frei. Luther gilt nicht nur theologisch als Weltwandler, er gilt auch sprachgeschichtlich als der entscheidende Sprachenwandler des Deutschen. Doch was ist dran an den Mythen und Legenden zu Luther? Der Vortrag versucht, eine Antwort zu geben. Anja Lobenstein-Reichmann promovierte 1997 an der Universität Heidelberg mit der Arbeit „Freiheit bei Martin Luther. Lexikographische Textanalyse als Methode historischer Semantik“. 2007 habilitierte sie im Fach Germanistische Linguistik.

## Digitaler Wandel und „Smart Cities“

RNZ. Mit der Digitalisierung verändern sich in der Wirtschaft unter dem Begriff Industrie 4.0 die gesamten Prozessketten – von Kundenanfragen bis zur Lieferung. Gleichzeitig ändert sich auch die Art des Lebens, vieles davon wird unter dem Stichwort „Smart Cities“ zusammengefasst. Datenanalysen, Algorithmen und Roboter bestimmen zunehmend das Geschehen und verändern Produktionsabläufe und Beschäftigungsfelder.

Wie man den digitalen Wandel bewältigen kann und die Lebensqualität in



Nicolai Freiwald (l.) und Michael Braum sprechen heute über Digitalisierung. Fotos: privat

den Bereichen Stadtentwicklung und Mittelstand halten beziehungsweise steigern kann, erklären heute Michael Braum, Geschäftsführer der IBA Heidelberg, und Nicolai Freiwald, Leiter des Bereichs Innovation, Umwelt und Energie der IHK Rhein-Neckar. Beginn ist um 18.30 Uhr im Restaurant Carosello, Alte Eppelheimer Straße 50. Veranstalter sind Albrecht Schütte, CDU-Landtagsabgeordneter, und Alexander Föhr, Kreisvorsitzender der CDU Heidelberg.

## Wo Zahnbürsten Luxusgüter sind

Der Verein „Planet Action – Helfende Hände“ versorgt Zahnarztpatienten etwa in Madagaskar oder Malawi – Unterstützer gesucht

Von Marion Gottlob

Sie hat sich einen Traum erfüllt: Nina Sickenberger hatte gleich im ersten Semester ihres Studiums der Zahnmedizin von Ärzten erfahren, die im Ausland ehrenamtlich tätig waren. Das wollte sie auch. Also nahm sie im neunten Semester die Chance wahr und verbrachte einige Zeit auf der afrikanischen Insel Madagaskar, der viertgrößten Insel der Welt. Im ehrenamtlichen Team behandelte sie Tag für Tag Zahnpatienten. Inzwischen hat die Gruppe den Verein „Planet Action – Helfende Hände“ gegründet. Nina Sickenberger sagt:

„Uns eint der Wunsch, mit unseren zahnmedizinischen Fähigkeiten etwas für weniger privilegierte Menschen zu tun. Es ist eben nicht in jedem Land selbstverständlich, zum Zahnarzt gehen zu können, wenn man etwa von Schmerzen geplagt wird.“ Nur wenige Tage vor dem RNZ-Gespräch war Sickenberger von einem Einsatz in Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, zurückgekehrt. Sie verbrachte drei Wochen in dem afrikanischen Land. Die 26-jährige Zahnärztin lächelt, wenn sie sich daran erinnert: „Wir haben von

morgens bis abends Patienten behandelt.“ Da blieb kaum Zeit für ein Sonnenbad. Zum Malawi-Team gehörten außerdem Zahnarzt Dr. Hans Lohr, Zahnärztin Anja Stengele, dazu Angie Lohr, Dominik Biehler und Matthias Schmitt für die Logistik und Assistenz. Erste Station war das St. Gabriel's Hospital in Namitete. Zweite Station war ein Krankenhaus in Karonga,

Am meisten war Sickenberger von einer rund 40 Jahre alten Patientin beeindruckt, die mit Fieber und Schüttelfrost kam. Die Frau wog nur noch 37 Kilogramm, weil sie aufgrund der Zahnschmerzen nicht mehr essen konnte. Das Ärzteteam öffnete einen riesigen Abszess im Mund, damit der Eiter abfließen konnte. Die Frau erhielt ein Antibiotikum, das

bauen und die dreijährige Ausbildung für einen Zahnmediziner finanzieren“, sagt Matthias Schmitt. Er hat eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolviert und Betriebswirtschaftslehre studiert. Im Verein ist er für die Finanzen zuständig.

Es gab schon mehrere Zahnarzt-Einsätze des Vereins in Madagaskar. Im afrikanischen Radio wurde sogar für die deutschen Gäste geworben. Manche Patienten liefen für die Behandlung viele Stunden zu Fuß. „Wir haben zum Teil im Freien gearbeitet“, so Nina Sickenberger, „die Patienten lagen auf einem Tisch, auf dem Solarstrom lieferten das Licht.“ Der Verein wurde 2016 gegründet und zählt inzwischen rund 60 Mitglieder. Mitmachen können Zahnmediziner, Studenten,

aber auch Nicht-Zahnärzte, die sich um die Logistik vor Ort kümmern. Alle Teilnehmer übernehmen die Kosten für die Reise, Unterkunft und Verpflegung selbst. Schmitt: „Die Spenden-Gelder sollen zu 100 Prozent den Patienten in Afrika zugute kommen.“

Infos per E-Mail-Anfrage an info@planet-action.de.



Sie helfen bei Zahnschmerzen in Afrika: Nina Sickenberger und Matthias Schmitt vom „Planet Action – Helfende Hände“. Foto: Hentschel

das inzwischen stillgelegt ist, weil es kein Geld für den Unterhalt gibt. Das Team aus Deutschland verteilte rund 1500 Zahnbürsten mit Zahnpasta, die sie in Malawi gekauft hatten. „Wir haben Kindern gezeigt, wie man Zähne putzt“, sagt Sickenberger. Zahnbürste und Zahnpasta kosten in Malawi rund einen Euro – das sind bei einem monatlichen Einkommen von rund 30 Euro Luxus-Artikel.



Zahnpasta und Zahnbürste: Für viele Menschen in Afrika sind das Luxusgüter. Der Verein „Planet Action“ verteilt Zahnpflegeartikel in Afrika.

Fieber klang ab. Kurz darauf wurden mehrere Zähne entfernt, die den Abszess hervorgerufen hatten. Ohne die Hilfe wäre die Frau an den Folgen der Zahnprobleme vermutlich gestorben. Sickenberger: „Es war eines der schmerzlichsten und schönsten Erlebnisse.“

Klar ist: „Wir wollen mit Hilfe von Spendengeldern am St. Gabriel's Hospital eine zahnmedizinische Abteilung auf-